

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 18.03.2014, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Bekanntgabe der Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen
Vorlage: 808/2014
2. Klassenbildung zum Einschulungsjahrgang 2014/15 in den städt. Grundschulen
Vorlage: 019/2014
3. Aktueller Sachstandsbericht zur Entwicklung der Förderschulen sowie der Inklusion
Vorlage: 809/2014
4. Bericht über die Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes
Vorlage: 810/2014
5. Jahresbericht der Seniorenbeauftragten
Vorlage: 811/2014
6. Management der Hallenzeiten der städt. Sporthallen
Vorlage: 020/2014
7. Vorstellung des Vereins GK Kulturgut! - Kunst und Kultur in Geilenkirchen e. V.
Vorlage: 812/2014
8. Jahresbericht 2013 der Stadtbücherei Geilenkirchen
Vorlage: 813/2014
9. Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Dr. Joachim Möhring

Mitglieder

2. Dr. Stefan Evertz Vertretung für Herrn Hans-Jürgen Benden
3. Johann Graf Vertretung für Frau Birgit Zühlsdorff
4. Theresia Hensen
5. Michael Kappes
6. Stefan Kassel
7. Wilfried Kleinen
8. Bernhard Kozikowski
9. Christian Kravanja
10. Pfarrerin Anne Lungová Vertretung für Frau Tanja Bodewig
11. Hans-Josef Paulus
12. Renate Schlegel
13. Ruth Thelen
14. Marlis Tings

Beratendes Mitglied gemäß § 58 GO

15. Uwe Böken Anita-Lichtenstein-Gesamtschule
16. Uwe Großkopf Stadtsporthverband
17. Anneliese Jaeger Kath. Grundschule Immendorf
18. Monika Lichtenberg Kath. Grundschule Teveren
19. Annette Maxheim Gem. Grundschule - Europa-Grundschule
20. Michael Meyer Gem. Grundschule Gillrath
21. Dr. Paul Thomas Mohr Kath. Grundschule Geilenkirchen
22. Jürgen Pallaske Bisch. Gymnasium St. Ursula
23. Peter Pauli Städt. Realschule

Sachkundige/r Bürger/in

24. Christoph Grundmann
25. Heinz-Peter Kravanja
26. Frank Paulus
27. Dr. Wilfried Plum
28. Björn Speuser
29. Max Weiler

von der Verwaltung

30. Erster Beigeordneter Herbert Brunen
31. Gort Houben
32. Antonia Zaharanski

Protokollführer

33. Detlef Kerseboom

Es fehlten:

34. Hans-Jürgen Benden
35. Tanja Bodewig
36. Uwe Eggert
37. Siegfried Winands
38. Birgit Zühlsdorff

Ausschussvorsitzender Dr. Möhring eröffnete um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am 28.11.2013 wurden keine Einwände erhoben.

TOP 1 Bekanntgabe der Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen Vorlage: 808/2014

Nachdem der Ausschussvorsitzende Dr. Möhring ihm das Wort erteilt hatte berichtete Herr Brunen, dass das Anmeldeverfahren für die städt. Realschule noch nicht abgeschlossen sei. Er verwies auf die Tischvorlagen in denen der derzeitige Stand bei den Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen aufgelistet sei. Die Tischvorlagen sind dieser Niederschrift als **Anlage 1 und 2** beigefügt. Er wies darauf hin, dass bis zum Schuljahresbeginn noch Änderungen bei den Anmeldezahlen möglich seien.

Der Ausschuss nahm die Anmeldezahlen zur Kenntnis.

TOP 2 Klassenbildung zum Einschulungsjahrgang 2014/15 in den städt. Grundschulen Vorlage: 019/2014

Herr Brunen zeigte sich erfreut über das große Interesse an diesem Thema und verwies auf die als Tischvorlage ausgegebene aktualisierte Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. Darin seien die aktuellen Anmeldezahlen für die städt. Grundschulen und das Berechnungsverfahren für die Klassenbildungen zum Einschulungsjahr 2014/15 erörtert. Die aktualisierte Vorlage ist dieser Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt. Er bemerkte, dass die Anmeldezahlen sich bis zum Schuljahresbeginn noch ändern könnten. Auf Wunsch des Ausschussvorsitzenden Dr. Möhring verlas Herr Brunen die Eingangsklassen der einzelnen Grundschulen wie folgt:

- | | |
|--|---------------------------|
| ➤ Kath. Grundschule Geilenkirchen: | 3 Eingangsklassen |
| ➤ Gem. Grundschule – Europa-Grundschule: | 2 Eingangsklassen |
| ➤ Kath. Grundschule Teveren: | 1 Eingangsklasse |
| ➤ Gem. Grundschule Gillrath: | 2 Eingangsklassen |
| ➤ Kath. Grundschule Würm: | 1 Eingangsklasse |
| ➤ Kath. Grundschule Immendorf: | <u>2 Eingangsklassen</u> |
| ➤ Summe | 11 Eingangsklassen |

Fraktionsübergreifend wurde der Verwaltungsvorschlag begrüßt und das Engagement von Eltern und Lehrern zur Erreichung dieses Ergebnisses gelobt.

Frau Thelen bemerkte, dass die vorliegende Berechnung bereits in der Vorlage vom 06.03.2014 möglich gewesen wäre. Dadurch hätte viel Unruhe vermieden werden können.

Herr Kappes und Herr Plum wünschten sich, dass die Verwaltung früher das Gespräch mit Schulen und Eltern suchen würde, um früher ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Herr Christian Kravanja bemerkte, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ursprünglich lediglich eine Eingangsklasse für die Gem. Grundschule Gillrath vorgeschlagen hätten. Dies wurde von Frau Thelen vehement bestritten.

Herr Brunen appellierte an den Ausschuss, das gute Ergebnis nicht zu zerreden und bemerkte, dass die Gesetzeslage und die Anmeldezahlen das vorliegende Ergebnis nicht früher ermöglicht hätte. Er bestätigte zudem, dass Frau Thelen frühzeitig das Gespräch mit ihm gesucht hätte.

Der Ausschussvorsitzende Dr. Möhring bat daraufhin um Abstimmung.

Der Ausschuss beschloss einstimmig die Klassenbildung der Eingangsklassen an den städt. Grundschulen zum Schuljahr 2014/2015 gemäß der Vorlage vom 18.03.2013.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 3 Aktueller Sachstandsbericht zur Entwicklung der Förderschulen sowie der Inklusion
Vorlage: 809/2014**

Ausschussvorsitzender Dr. Möhring bat Herrn Brunen über den Sachstand zur Entwicklung der Förderschulen sowie der Inklusion zu berichten. Herr Brunen verwies daraufhin auf das 9. Schulrechtänderungsgesetz, das am 01.08.2014 in Kraft tritt. Hiernach besteht bei sonderpädagogischem Förderbedarf künftig ein Wahlrecht zwischen Förder- oder Regelschule. Hierdurch und durch demografischen Wandel sei mit rückläufigen Schülerzahlen an den Förderschulen zu rechnen, was zur Folge hätte, dass Förderschulen die Mindestgröße nach der MindestgrößenVO unterschreiten könnten und auslaufend aufgelöst werden müssten. Ein Gutachten des Kreises Heinsberg habe ergeben, dass künftig zwei Förderschulen mit je zwei Standorten im Kreis Heinsberg unterhalten werden könnten. Die derzeitige Überlegung im „Südkreis“ sei die Erhaltung beider Standorte der LB-Schulen unter dem Dach einer Schule. Die organisatorischen Überlegungen würden derzeit laufen und müssten im Laufe des kommenden Schuljahres abgeschlossen sein. Abschließend erklärte Herr Brunen, dass

Inklusion bereits in den beiden weiterführenden Schulen sowie in mehreren Grundschulen praktiziert würde.

Frau Thelen bemerkte, dass Herr Brunen in seinem Vortrag lediglich die Schulen mit den Förderschwerpunkt Lernen erwähnt habe und erkundigte sich, wie die Planungen mit den Schulen anderer Förderschwerpunkte wie zum Beispiel die Janusz-Korszak-Schule und die Rurtal-Schule seien. Herr Brunen erklärte dazu, dass man bestrebt sei diese Schulen zu erhalten. Eine Zusammenlegung dieser Schulen sei aber nicht ausgeschlossen. Die Zusammenlegung von Schulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten wurde vom Ausschuss allgemein sehr kritisch gesehen.

Als keine weiteren Wortmeldungen erfolgten rief der Ausschussvorsitzende Dr. Möhring den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

**TOP 4 Bericht über die Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes
Vorlage: 810/2014**

Nachdem Ausschussvorsitzender Dr. Möhring ihm das Wort erteilt hatte berichtete Herr Brunen über die Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes. Er führte aus, dass das Bildungs- und Teilhabepaket auf Grund einer Vorgabe des BVerfG als Nachbesserung der Ermittlung der Regelleistung für Kinder am 01.01.2011 in Kraft getreten sei. Ein Teil des Pakets mit dem Ziel einer präventiven Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Sozialpolitik sei auch die Schulsozialarbeit. Der Kreis Heinsberg habe hierfür aus Bundesmitteln jährlich 900.000,00 € erhalten, wovon kreisweit bis zu 15 Schulsozialarbeitstellen finanziert worden seien, zwei davon in Geilenkirchen. Das Projekt sei ursprünglich für zwei Jahre bis zum 31.12.2013 angelegt gewesen. Da noch Restmittel vorhanden waren sei eine Verlängerung bis zum 31.07.2014 erfolgt. Da keine weitere Finanzierung vorgesehen sei, würde die Maßnahme zum 31.07.2014 auslaufen.

Frau Thelen bemerkte, dass laut ihren Informationen dem Kreis Heinsberg weitere 600.000,00 € zur Verfügung stünden wodurch die Maßnahme weiter verlängert werden könnte. Dem widersprach Herr Brunen. Er erklärte, dass der Kreis Heinsberg eine Resolution zur Weiterführung der Maßnahme vorbereite.

Auf eine Frage des Herrn Paulus über die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung der beiden Schulsozialarbeiterinnen erklärte Herr Brunen, dass die auf zwei Jahre befristeten Arbeitsverträge um ein halbes Jahr bis zum 31.07.2014 verlängert worden seien. Eine Weiterbeschäftigung nach dem Auslaufen der Maßnahme sei nicht vorgesehen.

Frau Thelen erkundigte sich bei den Leitern der weiterführenden Schulen über ihre Erfahrungen mit den Schulsozialarbeiterinnen. Herr Pauli bewertete die Arbeit der beiden Schulsozialarbeiterinnen für die städt. Realschule als sehr positiv und bedauerte das Ende der Maßnahme. Für die Anita-Lichtenstein-Gesamtschule erklärte Herr

Böken, dass die Einstellung der Schulsozialarbeiterinnen kaum Auswirkung gehabt habe, da hier bereits vor einigen Jahren eine Lehrerstelle in eine Schulsozialarbeitstelle umgewandelt worden sei.

Ausschussvorsitzender Dr. Möhring rief den nächsten Tagesordnungspunkt auf, als keine weiteren Wortmeldungen erfolgten.

**TOP 5 Jahresbericht der Seniorenbeauftragten
Vorlage: 811/2014**

Die Seniorenbeauftragte der Stadt Geilenkirchen, Frau Renate Schlegel, trug ihren Jahresbericht für die Jahre 2012 – 2014 vor. Der Bericht ist dieser Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.

Der Ausschuss nahm die Ausführungen Frau Schlegels zur Kenntnis.

**TOP 6 Management der Hallenzeiten der städt. Sporthallen
Vorlage: 020/2014**

Ausschussvorsitzender Dr. Möhring bat Herrn Brunen um Erörterung des Tagesordnungspunktes. Herr Brunen verwies dazu auf die Vorlage in der der Standpunkt der Verwaltung dargelegt worden sei. Er erklärte auf Anfrage des Ausschussvorsitzenden, dass die Verwaltung bestrebt sei, die Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband künftig zu verstärken.

Herr Großkopf bedauerte für den Stadtsportverband den Standpunkt der Verwaltung. Er führte aus, dass bis Ende 2012 die Stadt den Geschäftsführer des Stadtsportverbandes gestellt habe. Aus Kostengründen habe sich die Stadt jedoch aus dem Stadtsportverband zurückgezogen. Seitdem würde die Vergabe der Hallenzeiten der drei Kreissporthallen in Geilenkirchen durch den Stadtsportverband problemlos organisiert. Die Frage des Ausschussvorsitzenden Dr. Möhring, ob die Kreisverwaltung mit der Zusammenarbeit zufrieden sei, wurde von Herrn Großkopf bejaht.

Herr Brunen betonte, dass die Stellungnahme in der Vorlage keine Vorwürfe gegen einzelne Vorstandsmitglieder des Stadtsportverbandes darstellen sollten. Eine Befangenheit bei der Vergabe der Hallenzeiten sei jedoch nicht auszuschließen, da die Mitglieder des Vorstandes auch jeweils in verschiedenen Sportvereinen aktiv seien.

Herr Grundmann erklärte, dass die SPD-Fraktion der Auffassung der Verwaltung zustimme. Er wies darauf hin, dass viele hallennutzende Vereine nicht dem Stadtsportverband angeschlossen seien und dadurch benachteiligt werden könnten.

Herr Speuser schlug eine Testphase von einem Jahr vor.

Herr Christian Kravanja erklärte, dass man den Antrag ablehnen solle, um Konflikte für den Stadtsportverband zu vermeiden.

Herr Kappes schloss sich den Meinungen der Herren Grundmann und Kravanja an.

Herr Großkopf betonte, dass der Stadtsportverband eine bessere Zusammenarbeit mit der Verwaltung wünsche. Herr Houben erklärte dazu, dass die Zusammenarbeit des Sportamtes mit dem Stadtsportverband in den letzten Monaten verbessert worden sei.

Herr Pauli erklärte, dass bei der Hallennutzung die Verwaltung der Ansprechpartner für die Schulen sei und eine Vergabe der Hallenzeiten an den Stadtsportverband die Organisation des Schulsportes erschweren würde.

Herr Großkopf zog den Antrag des Stadtsportverbandes zurück und beantragte, die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Stadtsportverband zu verbessern.

Als keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, bat der Ausschussvorsitzende Dr. Möhring um Abstimmung.

Der Ausschuss beschloss einstimmig, dass die Verwaltung künftig enger mit dem Stadtsportverband zusammenarbeiten möge,

Abstimmungsergebnis:

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 7 Vorstellung des Vereins GK Kulturgut! - Kunst und Kultur in Geilenkirchen e. V.
Vorlage: 812/2014**

Der Ausschussvorsitzende Dr. Möhring begrüßte die Vorsitzende des Vereins GK Kulturgut, Frau Echghi-Ghamsari, die daraufhin den Verein vorstellte. Die Ausführungen der Frau Echghi-Ghamsari sind dieser Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt. Anschließend betonte Herr Grundmann als stellv. Vorsitzender des Vereins die Wichtigkeit des von Frau Echghi-Ghamsari geforderten Schaukastens vor Haus Basten.

In der nachfolgenden Diskussion wurde die Notwendigkeit weiterer Schaukästen zur Bewerbung von Kulturveranstaltungen von allen Fraktionen zwar bestätigt aber auch mögliche Probleme aufgezeigt.

Herr Christian Kravanja bemerkte, dass die Verwaltung Regelungen für die Aushänge treffen müsste, um die Gleichbehandlung aller Vereine sicherzustellen. Auch Herr Grundmann betonte, dass die Aushänge durch die Verwaltung gesteuert werden

müssten. Herr Dr. Evertz und Herr Weiler vertraten die Auffassung, dass neben dem Schaukasten vor Haus Basten auch weitere Schaukästen im Stadtgebiet notwendig seien.

Herr Kappes befürchtete, dass diese Schaukästen auch von fragwürdigen Parteien genutzt oder durch zu viele Aushänge schnell überladen sein könnten. Ausschussvorsitzender Dr. Möhring bemerkte dazu, dass die Nutzung der Schaukästen durch politische Parteien generell ausgeschlossen werden sollte.

Frau Tings erklärte, dass der Eingang zur Begegnungsstätte im Haus Basten schlecht zu finden sei und deshalb besser ausgeschildert werden müsse. Des Weiteren regte sie an, die Wochenzeitungen HS-Woche und Super Sonntag sowie das Regionalfernsehen intensiver zu nutzen. Frau Echghi-Ghamsari berichtete, dass die Zusammenarbeit mit diesen Medien bereits verbessert worden sei und weiter ausgebaut würde.

Herr Houben erklärte, dass das Aufstellen eines Schaukastens vor Haus Basten bereits in Planung sei und verwies auf die beiden Schaukästen, die auf dem Marktplatz bereits vorhanden seien und intensiv genutzt würden. Er bestätigte, dass weitere Schaukästen notwendig wären.

Herr Hans-Josef Paulus bemerkte, dass der Verein GK Kulturgut das Nachfolgegremium des Kulturarbeitskreises der Stadt Geilenkirchen sei und daher von der Stadtverwaltung unterstützt werden müsse. Nachdem Herr Houben versicherte, dass das Kulturamt eng mit dem Kulturverein zusammenarbeiten würde, beendete der Ausschussvorsitzende die Diskussion und rief den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

TOP 8 Jahresbericht 2013 der Stadtbücherei Geilenkirchen Vorlage: 813/2014

Ausschussvorsitzender Dr. Möhring verwies auf den Jahresbericht 2013, der den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugesandt wurde. Er bat die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Antonia Zaharanski, den Jahresbericht vorzutragen, die den Bericht daraufhin vortrug. Ihre Ausführungen sind dieser Niederschrift als **Anlage 6** beigefügt.

Frau Tings dankte dem Büchereiteam für die gute Arbeit.

Auf Anfrage von Herrn Christian Kravanja erläuterte Frau Zaharanski das Ausleihverfahren bei E-Books.

TOP 9 Verschiedenes

- a) Frau Thelen nahm Bezug auf TOP 1 und erkundigte sich nach den Anmeldezahlen bei Bischöflichen Gymnasium St. Ursula. Herr Brunen erklärte, dass es für das Gymnasium 170 Anmeldungen gegeben hätte und 156 Schüler aufgenommen würden.

- b) Auf Anfrage vom Ausschussvorsitzenden Dr. Möhring erklärte Herr Brunen, dass neben dem Vollzeitsachbearbeiter für Asylbewerberangelegenheiten beim Sozialamt nunmehr ein Ansprechpartner für die Unterkünfte vorhanden sei. Des Weiteren erklärte er auf Anfrage von Frau Thelen, dass der Stadt Geilenkirchen derzeit etwa 95 Asylbewerber zugewiesen worden sein.

Sitzung endet um:

Als keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, beendete Ausschussvorsitzender Dr. Möhring die Sitzung um 20.10 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Dr. Joachim Möhring